

# Forum 3: Integration in der Sekundarstufe

Fachtagung

„Ausbruch aus der Insel!“

LAG-Sachsen 8.11.2008

# Integration in der Sekundarstufe I

## Inhaltsgliederung des Forums

1. Heterogenität in Integrationsklassen
2. didaktische Fragen
3. Leistungsbewertung in Integrationsklassen

# Heterogenität

Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer

# Grundannahme

**Für eine moderne, schülerorientierte, integrative Pädagogik sind weniger spezielle Maßnahmen als die Einstellung zum Umgang mit heterogenen Schülergruppen grundlegend.**

**Alle Schulformen sind durch eine zunehmende Heterogenisierung der Schüler gekennzeichnet. Diese Heterogenisierung ist eine Herausforderung und Lernchance, denn Vielfalt fördert Miteinanderlernen.**

**Zunehmende Heterogenisierung stellt aber auch Forderungen an Schule – Öffnung des Unterrichts, Differenzierung als durchgehendes Prinzip sowie Möglichkeiten und Zeit für individuelle Förderung aller Schüler.**

# Vielfalt des Lernens und Verhaltens, Notwendigkeit von Individualisierung und Differenzierung

Schüler unterscheiden sich in vielen Punkten:

- Anstrengungs- und Einordnungsbereitschaft (Motivation)
- individuelles Leistungsvermögen (Fähigkeiten und Begabungen, Leistungsstand)
- Sozialverhalten und Geschlechterrollen
- Sozialer und kultureller Hintergrund (Familiär, ethnisch und subkulturell)
- Außerschulischer und schulischer Erfahrungshintergrund (Von Lust bis Frust)
- ....

# ► Verschiedenheit der Schüler ist ein Faktum!

Frage der Interpretation der Verschiedenheit:

- durch Sonderschulzuweisung zu reduzierende Belastung ?
- Bereicherung und Lernchance ?
- Diskriminierungsrisiko?

► exemplarische Beispiele für Diskriminierungsrisiken

Dimension der Heterogenität	Strukturell	Institutionell	Kulturell	Persönlich
Soziale Schicht	Zugang zu bestimmten Schulen gemäß finanziellem Status der Familie.	Zugang zu höherer Bildung aufgrund des Besuchs bestimmter Schulen.	Stereotypien von leistungsschwachen Menschen (Arbeitslose)	Witze über unangemessene Ausstattung für Sportunterricht
Spezifischer Förderbedarf	Schwierigkeit des Zugangs zu allgemeiner Bildung für Schüler mit sonderpädagog. Förderbedarf	Unzureichende Lehrerqualifikationen	Sonderpäd. Förderbedarf als „Problem“, dessen Lösung allgemeinen Bedürfnissen nachgeordnet wird.	Kommentare von LehrerInnen, dass die ganze Klasse warten muss, dass X. endlich fertig wird.

# Möglichkeiten des Umgangs mit Heterogenität



- Aufbau einer positiven und unterstützenden Lerngemeinschaft

Lehrer – Schüler – Beziehungen

Schüler – Schüler – Beziehungen

Lehrer – Lehrer - Beziehungen



# Mitwirkung und Selbstbestimmung

- Mitbestimmung auf Klassenebene (Klassensprecher, soziales Lernen, Projekte)
- Mitbestimmung auf Schulebene (Schülervertretung, Gestaltung des Schulhauses, Schulleben, Ganztagesangebote)
- Persönliche Zukunftsplanung und Vorbereitung auf nachschulisches Leben

# Aufbau unterstützender Netzwerke

- Kooperation mit Eltern
- Kooperation mit Umfeld, Gemeinde  
Ganztagesangebote, Vereine, Projekte, Firmen  
etc.
- Kooperation mit anderen Einrichtungen,  
Trägern
- Schulische Kooperation und Integration
- Aufbau von Beratungsstellen

# Didaktik der heterogenen Lerngruppe

Diese Didaktik ist gekennzeichnet durch Rahmenbedingungen wie eine Atmosphäre der Anerkennung von individuellen Leistungen und Handeln, einem geöffneten und Freiräume eröffnenden Schulleben und wird praktiziert durch didaktische Formen der inneren Differenzierung, Formen der Freiarbeit, Wochen- oder Tagesplanarbeit, fächerübergreifende und individuelle Projekte und eine mehrperspektivische, individualnormorientierte Leistungsreflexion und –bewertung.

# Differenzierender Unterricht

## Was ist differenzierter Unterricht?

- Verwendung verschiedener Methoden
- Mehrstufige Lehr- und Lernverfahren
- Anpassen des Lernens an unterschiedliche Bedürfnisse
- Verwendung verschiedener (multisensorischer) Unterrichtshilfen
- Konzentration auf Stärken der Schüler und ihre Lernstile

Differenzierung des Inhalts  
Differenzierung des Ablaufs  
Differenzierung des Arbeitsproduktes und der  
Bewertung  
Differenzierung der Lernumgebung

- Anpassen des Inhaltes an Interesse und Lernweisen
- Individuelle Lernzeiten mit klaren Strukturen und Regeln schaffen
- Gemeinsames Lernen organisieren (kooperatives Klima)
- Flexible Gruppen bilden
- Durch Mitschüler lernen

# Didaktische Fragen und Umsetzung

# Didaktische Fragen

- Wie viel gemeinsames Lernen ist in diesem Fach/Themenbereich möglich?
- Wie kann das gemeinsame Thema differenziert werden? (Ziele, Wege, Inhalte)
- Wo sind eigene Förderlinien erforderlich?

# Didaktische Fragen

- Gibt es Fächer, zu denen für bestimmte Schüler kein Bezug hergestellt werden kann?
- Welche neuen Inhaltsbereiche braucht ein Schüler, die der übliche Fächerkanon der Sekundarstufe nicht vorsieht?



# Umsetzung

- **gemeinsame** Arbeit am **gemeinsamen** Thema in einem bestimmten Fach
- nach Zielen, inhaltlichen Teilaspekten, Methoden und Materialien **differenzierte** Arbeit an einem gemeinsamen Thema in einem bestimmten Fach

# Umsetzung

- Förderung in **individuellen** Lernbereichen und in für die Sekundarstufe bisher nicht relevanten Fachgebieten

# Leistungsbewertung in Integrationsklassen

# Individuelle Leistungsbewertung als entscheidendes Problemfeld der Umsetzung integrativen Unterrichts

***"Ich vergleiche nie ein Kind mit  
einem anderen, sondern immer  
nur jedes Kind mit ihm selbst."  
(Johann Heinrich Pestalozzi, 1790)***

# Grundannahme

Gemeinsamer Unterricht in heterogenen Lerngruppen mit unterschiedlichen Förderbedarfen, Leistungspotentialen, Begabungen und Kompetenzen der Schüler erfordert eine schülerorientierte, offene, flexible Methodik und Didaktik mit Freiräumen für individuelle Förderung und selbstbestimmtes Lernen in Gruppen.

Dies muss sich auch in einer vielfältigen, individuellen und gruppenbezogenen sowie kompetenzorientierten Leistungsbewertung widerspiegeln.

Diese Leistungsbewertung bezieht sich grundlegend auf Lernstand **und** Lernentwicklung und greift auf vielfältige Erhebungs- und Präsentationsformen zurück.

# Leistungsbewertung in ihren Zusammenhängen

- Schulrechtliche Grundlagen
- Schulkonzept, Lehrerkonferenz etc.
- Persönliche Einflussfaktoren und Normen
- Klassensituation
- (sonder)pädagogischer Förderbedarf

- Mündliche Leistungen, Klassenarbeiten, Kontrollen
- Beobachtungsformen, „Pädagogisches Tagebuch“
- Messorientierte Testverfahren
- Gruppenprozesse und –produkte (Projekte u.ä.,)
- Mitschülerfeedback, Schülerselbstbewertung
- Förderdiagnostik

- Kontinuierliches mündliches Feedback
- Lernentwicklungsberichte, Wortgutachten
- Schülerbriefe, Elternbriefe
- Zensuren, Zeugnisse
- Förderpläne

Rahmenfaktoren



Erhebungsformen



**Leistungsbewertung**  
**- Lernstand**  
**- Lernentwicklung**



Präsentationsformen

# Pädagogische Leistungsformen

Arbeitsleistung	Wieviel hat der Schüler in der verfügbaren Zeit bewältigt?
Produktleistung	Entspricht das erreichte Ergebnis den Anforderungen? (Anstrengungen unberücksichtigt)
Prozessleistung	Wie ist das Ergebnis zustande gekommen?
Individuelle Leistung	Wie hat sich ein Schüler gemäß seinen Voraussetzungen gesteigert?
Kollektive Leistung	Wie wurde zusammengearbeitet, um das Ergebnis zu erreichen?
Wettbewerbsorientierte Leistung	Wo steht das Ergebnis im Vergleich zu anderen?
Soziale Leistung	Wie handelt ein Schüler nach den Grundsätzen von Verantwortung, Mitbestimmung und Solidarität?
Dynamische Leistung	Wie kreativ ist eine Handlung in Bezug auf individuelle Erkenntnisentwicklung und Problemlösen?

# Verfasser

Dr. Ursula Mahnke

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Institut für Sonderpädagogik

Mail: [mahnke@ph-heidelberg.de](mailto:mahnke@ph-heidelberg.de)

Christian Eichfeld

Universität Leipzig

Institut für Förderpädagogik

Mail: [eichfeld@rz.uni-leipzig.de](mailto:eichfeld@rz.uni-leipzig.de)